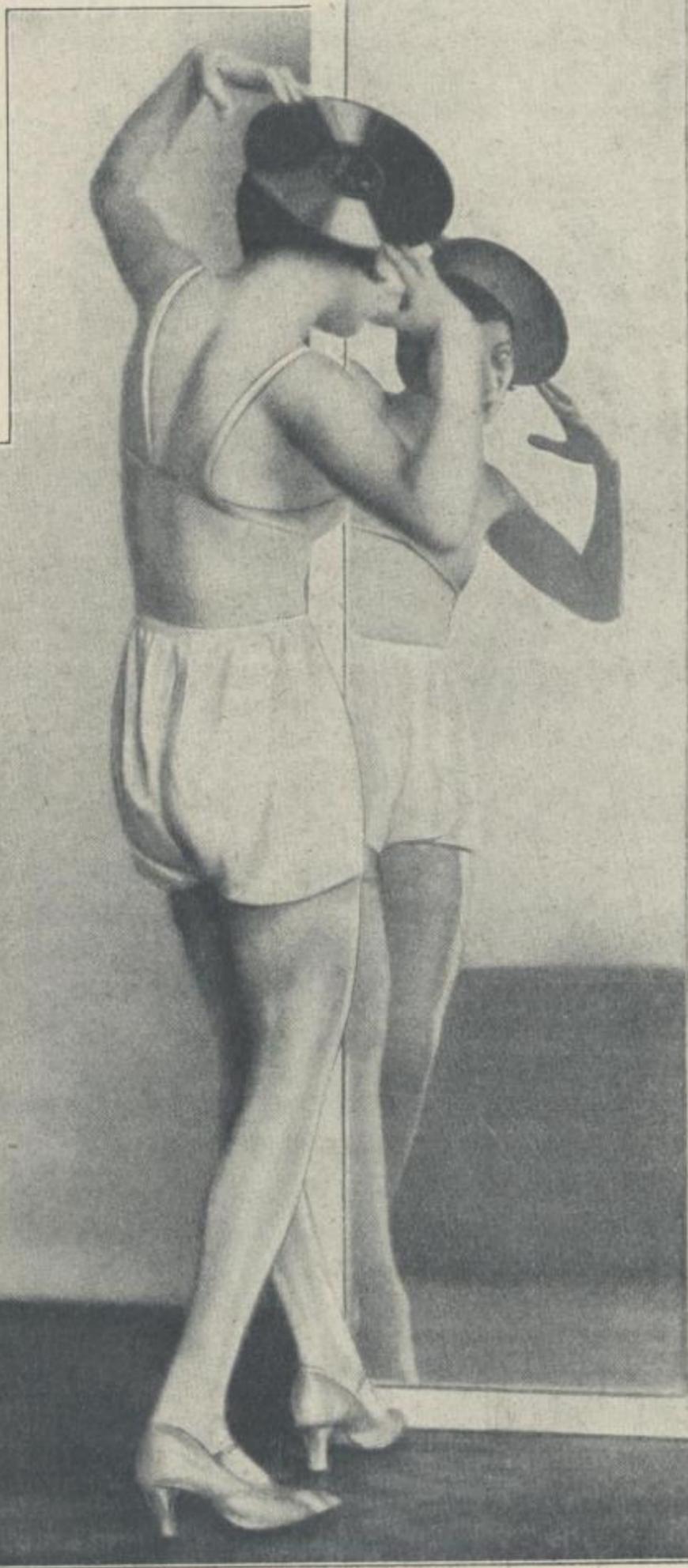


bare Kleidungsstücke, die man als Jäckchen, aber auch als Pyjamas, bezeichnen kann, Übelwollende nennen sie: Fetzen. Ferner gibt's hier eine Blechschachtel, zwei Fächer, etwas Weißes (?) und einen Etonkragen, endlich eine Kunstblume, (uralt) und eine Tintenflasche. Die-



sen Fundus sieht sie sich mehrmals mit besorgtem Gesicht an. Es ist in zehn Minuten elf. Punkt elf holt sie Teddy mit dem Wagen zum Bildhauer X. aufs Atelierfest. Als was soll sie gehen? Vier Witze fallen ihr ein („verstopfen Sie sich die Ohren und gehen Sie als Taube“ usw.) aber das hilft ihr nicht. Sie denkt daran, sich ihren Pelz anzuziehen und mit einer Preistafel daran als „Oberbürgermeister Gut“ zu gehen. Dieser Plan wird sofort verworfen. Gedankenvoll tritt sie vor den Spiegel: Reizvoll wäre dieses Kostüm: weiße Höschen, Busenhalter und Seidenschuhe, im übrigen kostümiert mit dem Mantel der Nächstenliebe. Wenn man eine Grammophonplatte aufsetzte? Aber welche? Ah, die hört man ja nicht! Vielleicht wird sie aber wegen Schund und Schmutz eingezogen? Nein, das ist zu riskant.

Eine andere Kombination. Keine Kombination (sprich Kombi-näschn), sondern schwarze Höschen mit Ledergürtel, oben den Etonkragen samt Lavallièrekrawatte dazu

... Wenn man eine Grammophonplatte aufsetzte.